

Er pendelt zwischen Weltbühnen und Kanti-Klassenzimmer

Baden Der amerikanische Pianist und Kantilehrer Jason Peterson (32) präsentiert ein Album mit selten gehörten Werken von Schweizer Komponisten

VON URSULA BURGHERR

Das Prunkstück in Jason Paul Petersons Badener Wohnung ist der Bechstein-Flügel aus dem Jahre 1892. Davor steht sein E-Piano, auf dem er mit Kopfhörern oft bis spät in die Nacht übt. Der amerikanische Berufspianist spielt zur Einstimmung ins Interview Chopin. Seine Finger fliegen über die Tasten und bringen das Instrument volltönig und markant zum Klingen. Seit 2012 wohnt der 32-Jährige in Baden; zog mit seiner deutschen Ehefrau hierher, weil diese in seiner US-Heimat als Bauingenieurin keine Stelle bekam. In der Limmatstadt wurde sie fündig und Peterson hatte ebenfalls Glück: 2013 erhielt er eine 80%-Stelle als Klavierlehrer in der Kantonschule Baden. Damit kommen die Schülerinnen und Schüler in den Genuss einer der wohl bekanntesten Lehrpersonen, die jemals an der Kanti unterrichtetete.

Denn Peterson, der sein Musikstudium an verschiedenen Universitäten Amerikas und in Weimar absolviert hat, gab wegen seines grossen Könnens schon Konzerte im In- und Ausland; mehrere davon in der Carnegie-Hall New York. Das letzte Mal spielte er im weltweit renommiertesten Bühnhaus Werke von den Schweizer Komponisten Werner Wehrli, Peter Mieg und Emil Frey, die in den USA bisher völlig unbekannt waren. Wie hat das Publikum reagiert? «Es zeigte sich total begeistert», freut sich der Künstler. Die Musik kam sogar so gut an, dass er beschloss, eine CD daraus zu machen. «Swiss Piano Masterworks» heisst Petersons neuester Tonträger – es ist be-



Der Pianist Jason Paul Peterson lebt in Ennetbaden und hat schon die grössten Bühnen der Welt bespielt, zum Beispiel die Carnegie Hall in New York.

SANDRA ARDIZZONE

reits der sechste, und er hält die wunderbaren Konzertmomente in der Carnegie-Hall für die Ewigkeit fest. Finanziert wurde das Album von der Peter-Mieg-Stiftung und dem Werner Wehrli-Fonds.

Seine Hände sind nicht versichert

Peterson wagt sich gern an Neues und Unbekanntes. «Viele Leute haben das Gefühl, klassische Musik sei verstaubt und festgefahren», schildert er, «ich will aufzeigen, dass dem nicht so ist. Dieses Genre ist sehr lebendig und bietet immer noch viele Entdeckungsmöglichkeiten.» Auf dem Vorgänger-AL-

bum von «Swiss Piano Masterworks» begleitet Peterson den weltbekannten französischen Bariton Edwin Crossley-Mercer, der über 2000 Jahre alte Gedichte von Catullus zum Klingen bringt. Aber auch Klassiker wie Mozart, Schubert oder Ravel spielt er immer wieder gerne. Jason Paul Peterson besticht durch seine fröhliche und bescheidene Art. Dabei gewann er als bisher einziger Musiker viermal hintereinander den ersten Preis der Chopin Foundation of the United States. Wie viel Übung braucht ein Pianist seines Niveaus? «Vor Konzerten 5 Stunden, sonst mindestens 3 Stunden täglich», erzählt er.

Ist das Herz immer noch mit dabei, wenn man den ganzen Tag hinter dem Klavier sitzt? «Ja», sprudelt es aus dem Virtuosen heraus, «ich habe einen Traumberuf und Routine gibt es bei mir nicht.» Das Kapital eines Pianisten sind seine Hände. Hat er sie versichert? «Nein», sagt er lachend und fügt hinzu, «dann müsste ich ja auch mein Hirn, das Herz und die Seele versichern lassen. Denn beim Klavierspielen braucht es alles.»

Nächstes Konzert von Jason Paul Peterson, 2. Juli 2015, 19.30 Uhr in der Villa Brown Boveri.

Würenlos Vier Männer dürfen im Furtbach fischen

Der Gemeinderat Würenlos hat das Fischereirecht – die Fischenz – für den Furtbach für die Pachtperiode 2015-2022 neu vergeben. Den Zuschlag erhielt die Pachtgemeinschaft Furtbach. Diese setzt sich aus den Würenlosern Bruno Bumbacher, Michael Hauser und Kay Stiem sowie Patrick Frey aus Oberweningen zusammen. Insgesamt gingen auf die Ausschreibung im vergangenen Herbst acht Bewerbungen ein, davon fünf von Interessenten mit Wohnsitz in Würenlos. Der Gemeinderat hat bei der Vergabe Bewerber mit Wohnsitz in Würenlos bevorzugt und auf deren Erfahrung im Bereich der Fischerei, Fischereiaufzucht und Fischereiaufsicht geachtet. «Die Pachtgemeinschaft Furtbach, die letztlich den Zuschlag erhielt, erfüllt die entsprechenden Voraussetzungen klar», schreibt die Gemeinde in einer Mitteilung. Zudem weisen sie mit vier Personen eine gute Grösse und eine gute Altersdurchmischung auf. Die Fischenz, welche im Eigentum der Gemeinde Würenlos steht, umfasst einen Furtbachabschnitt von 2,7 Kilometer Länge zwischen der ehemaligen Gemeindegrenze Kempfhof/Ötlikon und der Furtbachbucht. (AZ)

Fislibach Leiter Steueramt: Stelle ausgeschrieben

Peter Bachmann, Leiter Steuern, tritt Ende November in den Ruhestand. Der Gemeinderat sucht für die Leitung des Steueramtes mit integrierter SVA-Zweigstelle und Einwohnerdienst eine Nachfolge. Die Stelle ist zur Wiederbesetzung ausgeschrieben worden, teilt die Gemeinde mit. (AZ)

WETTINGEN

Frisch verheiratet und in Harmonie vereint

Nach der Eheschliessung der Jägermusik Wettingen und der Stadtmusik Baden im Januar nutzte man die «Flitterwochen» für intensives Proben für das Konzertprogramm «Schwiiz». Die über 50 Musiker starke Band durfte sich vor einer ansehnlichen Publikumsschar im Tägi Wettingen präsentieren. Die Musikkommission unter der Leitung von Oliver Rusterholz hat in Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Christian Noth ein unterhaltsames wie auch anspruchsvolles Konzertprogramm zusammengestellt.

Herausragende Werke waren die Komposition «Pilatus, Mountain of Dragons» von Steven Reinecke und Franco Cesari- nio's «Huckleberry Finn Suite» die auf Wettbewerbsniveau vorgetragen wurden.

Zum Jahr der Klarinette studierte das Orchester das Werk «Anche ou démon» von Jérôme Naulais ein. Die Ansagerin Nadine Garnitschig wusste einiges über das Jahr der Klarinette zu erzählen und der Kampf mit dem Teufelsblatt wurde durch die Solisten hervorragend intoniert und vom Orchester perfekt begleitet.



Zum ersten mal fand ein gemeinsames Konzert nach der Fusion statt.

ZVG

Als Schlusspunkt wurde von Oliver Waespi «Fanfare und Funk» zum Besten gegeben. Man darf sagen, dass sich die Flitterwochen gelohnt haben und dem weiteren Weg dieser Ehe nichts im Weg steht. Dies entnimmt man auch den bevorstehenden weiteren Aktivitäten. Über Auffahrt unternimmt das BBW eine Kon-

zertreise nach Belgien mit öffentlichen Auftritten. Ein weiteres Highlight ist die Wiederaufführung des Konzerts «Klangschichten Schichtklänge» mit dem Stück Lumières, das am 20. Juni in der Stadtkirche Baden stattfindet.

VON LOUIS SCHNEIDER AUS LENGNAU

BADEN

Grosser Erfolg für Musikschüler

Beim Finale des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes (SJMW) in Lugano spielten drei Geschwister aus Niederrohrdorf gross auf. Der 9-jährige Ganvai Friedrich durfte bei Musikwettbewerben in der Vergangenheit grosse Erfolge verbuchen, sowohl als Solist auf Trompete, Flügelhorn oder Cornett, als auch im Ensemble mit seinem Duopartner Sandro Erni aus Untersiggenthal oder mit seinen Schwestern Remea und Salvea Fried-

rich. Beim Finale des SJMW durfte sich Ganvai in seiner Kategorie auf der Trompete über die beste Bewertung von allen Teilnehmern freuen.

Daneben erzielte er einen 3. Preis auf dem Flügelhorn sowie einen dritten Preis im Trio mit seinen Schwestern. Als Sonderpreis winkt ein Konzertauftritt beim «Tag der jungen Talente».

VON ERICH EDER AUS BADEN



Ganvai Friedrich mit seinen beiden Schwestern.

ZVG

WETTINGEN

Der zwanzigste Tägi Cup

Der Tägi Cup wächst und wächst. 20 Vereine mit 306 Schwimmern waren am Start. Geschwommen wurden alle Schwimmlagen (Delphin, Rücken, Brust, Freistil). Im ersten Rennen 200m Freistil konnte der SC-Tägi in der Kategorie 15 bis -16 Jahre die Plätze 1 und 2 und in der Kategorie 17 Jahre und älter das ganze Podest belegen. In den 100m Delphin gingen in allen Kategorien die ersten Plätze an den SC-Tägi. Spezielle Gratulation an Jakub Novotny, der mit 59.79 erstmals die

Minutengrenze unterbot. In den 100m Rücken der Herren erschwamm sich der SC-Tägi eine goldene und eine silberne und in den 100 Brust Damen eine goldene und eine bronzenen Medaille. Insgesamt holte sich der SC-Tägi 29 Medaillen und erzielte bei den Herren 147 Cup-Punkte und den Sieg in der Cup-Wertung. Bei den Damen gab es 23 Cup-Punkte. Dies bedeutet Rang 9 in der Cup-Wertung.

VON XENO CONRAD

MEINE GEMEINDE

SO MACHEN SIE MIT

Auf www.aargauerzeitung.ch/gemeinde können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team mit 058 200 52 62